



15

PRO KÖLN – DER ANTI-ISLAM- KONGRESS

LÄNGE	1:56 MIN
AUSGESTRAHLT	25. SEPTEMBER 2008
THEMA	ISLAMFEINDLICHKEIT UND RECHTSPOPULISMUS

INHALT

Der Clip behandelt den von der „Bürgerbewegung PRO KÖLN e.V.“ organisierten „Anti-Islamisierungskongress“ im September 2008 in Köln. Für den Kongress hatte „PRO KÖLN“ Vertreter*innen erfolgreicher rechtspopulistischer Parteien aus ganz Europa angekündigt, unter anderem Jean-Marie Le Pen von der „Front National“, seit Jahrzehnten eine Führungsfigur der französischen extremen Rechten. Aufgrund vielfältiger Proteste scheiterte die Veranstaltung von „PRO KÖLN“. Aus den großspurig angekündigten 1.500 Teilnehmern*innen wurden am Ende einige Dutzend.

HINTERGRUND

Die „PRO-Bewegung“ – neben „PRO KÖLN“ gehören „PRO NRW“, „PRO DEUTSCHLAND“ sowie einige regionale Ableger dazu – bezeichnet sich selbst als „islamkritisch“ und konservativ, wird aber von Sozialwissenschaftlern*innen als rechtsextrem und demokratiefeindlich eingestuft. In Nordrhein-Westfalen wird diese Bewegung vom Landesverfassungsschutz beobachtet. Zu ihren Agitationsfeldern zählen Kampagnen gegen Moscheebauten, Forderungen nach mehr „innerer Sicherheit“ sowie Propaganda gegen „Asylmissbrauch“. Die „PRO-

Bewegung“ legt Wert auf bürgerliches Auftreten und meidet Themen, die für Rechtsextreme*innen zwar identitätsstiftend sind, aber jede Aussicht auf größere Wahlerfolge zunichtemachen, etwa Antisemitismus oder Geschichtsrevisionismus. Personell bestehen allerdings Verbindungen zu offen rechtsextremen Kreisen, etwa zur NPD oder zur „Deutsche Liga für Volk und Heimat (DLVH)“. In anderen europäischen Ländern haben rechtspopulistische Parteien Wahlerfolge errungen (z.B. FPÖ in Österreich, „Partei für die Freiheit“ in den

Niederlanden). Rechtspopulisten achten darauf, dass ihre Kampagnen von der Meinungsfreiheit gedeckt sind, aber trotzdem als „Tabubruch“ und Rebellion gegen das „Establishment“ erscheinen. Neben der Law-and-Order-Rhetorik setzt man vor allem auf das Feindbild Islam. Es lassen sich in der Bevölkerung Ängste vor „Ausländerkriminalität“, Terrorismus und „Überfremdung“ schüren. Auch Zwangsheiraten und Homophobie werden populistisch angeführt.

Weitere Informationen:

www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41191/rechtspopulismus



LERNZIELE

Die Schüler können die islamfeindliche Propaganda von Rechtspopulisten identifizieren, anhand statistischer Daten entkräften und sich zum Thema „Islam in Deutschland“ positionieren. Sie sind in der Lage, sich auf der Grundlage zu gewichtender Argumente zu einem kontroversen Satz des früheren Bundespräsidenten Christian Wulff zu positionieren. Die Schüler kennen Möglichkeiten, sich zivilgesellschaftlich gegen Diskriminierung und Vorurteile zu wehren.

EINSATZ IM UNTERRICHT (KOPIERVORLAGE 15)

Der Filmclip eignet sich für die Auseinandersetzung mit islamfeindlichen Ressentiments und zur

positiven Bewertung zivilgesellschaftlichen Engagements. Den Schülern begegnen zahlreiche diskriminierende Ansichten über Muslime in Form satirischer Zitate oder von Plakaten. Der rassistische Gehalt einiger Aussagen („vermummte Selbstmordattentäter an jeder Ecke“) sollte bei der Nennung sofort thematisiert werden. Ebenso sollte thematisiert werden, dass eines der Hauptinstrumente von Muslimfeinden wie der PRO-Bewegung die Gleichsetzung von Islam und Islamismus ist, und eine entsprechende Abgrenzung/Einordnung vorgenommen werden. Andere Elemente der Anti-Islam-Propaganda offenbaren ihren ideologischen Charakter durch den Kontrast zum tatsächlichen muslimischen Bevölkerungsanteil in Deutschland (etwa vier Millionen Muslime entsprechen fünf Prozent der Bevölkerung, davon sind 1,8 Millionen deutsche Staatsbürger). Die Aussage des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff weckte bei vielen Muslimen die Hoffnung auf Integrationsfortschritte. Zu beachten ist, dass Aufgabe 3 lediglich eine vorläufige Positionierung zum Thema darstellt. Gegebenenfalls sollten einzelne Argumente weiter vertieft werden, besonders dann, wenn islamophobe Stereotype reproduziert werden. Die abschließende Sammlung und Bewertung des zivilgesellschaftlichen Protests (Aufgabe 4) soll zeigen, dass man Diskriminierung nicht einfach hinnehmen muss, sondern sich friedlich und kreativ wehren kann.



Protestveranstaltungen gegen die Kundgebung eines „Anti-Islamisierungskongresses“ der „Bürgerbewegung Pro Köln“ im September 2008



PRO KÖLN – DER ANTI-ISLAM- KONGRESS



Der Filmclip behandelt den „Anti-Islamisierungskongress“, den die „Bürgerbewegung PRO KÖLN e.V.“ im September 2008 in Köln abhalten wollte. Angekündigt waren Vertreter*innen rechtspopulistischer Parteien aus ganz Europa und 1.500 Unterstützer*innen. Letztlich kamen gerade mal ein paar Dutzend Teilnehmer*innen. Wegen des großen Protests der Kölner*innen fiel der Kongress ins Wasser. Die bundesweite „PRO-Bewegung“, zu der „PRO KÖLN“ gehört, gilt als rechtsextrem und fremdenfeindlich.

1

Der Kongress sollte sich gegen die „Islamisierung Deutschlands“ richten. Notiere, welche Aussagen über den Islam – mündlich oder auf Plakaten – im Filmclip vorkommen.



A large, rounded rectangular area with horizontal dotted lines, intended for writing notes.

2

Im Film ist von einer drohenden „Zersetzung der deutschen Volksgemeinschaft“ durch Muslime[☞] die Rede, „PRO KÖLN“ spricht von „Überfremdung“ und „Islamisierung“. Schätze, wie verbreitet der Islam in Deutschland eigentlich ist.

DEINE EINSCHÄTZUNG: DAS SAGT DIE STATISTIK:

Wie viele Muslime[☞] leben in Deutschland?

Wie viel Prozent der Bevölkerung sind das?

Wie viel Prozent davon sind deutsche Staatsbürger[☞]?

3

Der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff (2010–2012) sagte im Oktober 2010: „Der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland.“ Wähle aus der Liste das aus Deiner Sicht beste Argument, das für diese Aussage spricht, sowie das beste dagegen. Diskutiere mit Deinen Mitschüler[☞], ob – und warum – Wulff recht hatte oder nicht.

DEUTSCHLAND HAT EINE CHRISTLICH-JÜDISCHE GESCHICHTE.

PLURALISMUS

RELIGIONSFREIHEIT

INTEGRATION

EINGEWANDERTE GASTARBEITER[☞] WURDEN NACH DEUTSCHLAND ENGELADEN.

PROBLEME MIT DER FREIZÜGIGEN WESTLICHEN LEBENSWEISE

GLEICHBERECHTIGUNG VON MANN UND FRAU

MUSLIME[☞] ZAHLEN STEUERN UND TRAGEN ZUM GEMEINWESEN BEI.

MITBÜRGER[☞] MIT MIGRATIONSHINTERGRUND ENGAGIEREN SICH IN DER POLITIK.

4

Schreibe Beispiele auf, wie man sich gegen Veranstaltungen wie die von „PRO KÖLN“ wehren kann, und diskutiere diese Beispiele anschließend mit Deinen Mitschüler[☞].

A large writing area with a pencil icon on the left and horizontal dotted lines for writing.